



Sieglinde Brams-Mieskes (zweite von rechts) führt die Teilnehmer zu historischen Märkten und Gasthäusern; am Prantlgarten war dereinst ein beliebtes Wirtshaus nebst Biergarten. (Fotos: vm)

Gaumenfreuden und Geschichte

Stadtführung mal anders: Bei der „Stadt-Ver-Führung“ trifft Historie auf Kulinarisches

Bei der neuesten Stadtführung des Verkehrsvereins ist der Name Programm: „Stadt-Ver-Führung“ ist nicht einfach Stadtgeschichte, sondern obendrein verführerisch schmackhaft. Zu den Zielen der Tour gehören nicht nur historische Orte, die meist mit Essen zu tun haben, sondern auch drei kleine Läden: Kaffeekultur Starke, Casa del Oliva und der Tölzer Kasladen.

Los geht es am Hauptportal der Martinskirche. Das hat einen einfachen Grund: Als die Stadt gegründet wurde, befand sich im Umkreis der damaligen kleinen Kirche der Markt. Und wo ein Markt ist, kann das Essen nicht weit sein. Von dort aus führt der Weg vorbei am Zehntstadel, über die Ländgasse bis zum Ländtor, wieder in die Altstadt bis zur Residenz. Stadtführerin Sieglinde Brams-Mieskes erzählt allerhand Anekdoten und historische Fakten, zum Beispiel warum das Ländtor heißt, wo die drei reichen Herzöge ihre Stadtwohnung hatten und was den hohen Herren an Kulinarischem auf den Tisch kam. Wer sich schon immer gefragt hat, warum Landshut so viele schmale Häuser hat und weshalb die Altstadt eine leichte Kurve macht, der ist hinterher schlauer: Die Krümmung

zum Beispiel sollte unabsehbare Länge und Größe des Straßenzuges vorgaukeln. Nach der Residenz steht die erste Verkostung auf dem Programm: Kaffee im Kaffeekultur Starke in der Rosengasse. Während die Teilnehmer ihre verschiedenen Kaffees schlürfen, riechen und genießen – denn es gibt Unterschiede zu erschnuffeln, – gibt es Informationen rund um das Thema Kaffee, von der Herstellung bis zur Zubereitung.



Anschließend geht es weiter in die Freyung, wo laut Brams-Mieskes die Bartlmädult ihren Ursprung nahm. Nach Prantlgarten und Neustadt ist die nächste Station das Casa del Oliva in der Schirmgasse. Was hier geboten ist, wir manch einen erstaunen: Das Olivenöl wird in kleinen Portionen getrunken. Dazu gibt es Baguette, Oliven, Wurst, Marmelade und Wein. Auch an dieser Station

runden Informationen zum Thema Olive und Öl die Verkostung ab.



Die letzte Strecke bietet eine ganze Fülle an Essens-Historie. In der Schirmgasse hatten die Schergen ihr Wirtshaus, in der Fleischbankgasse gab es naturgemäß Fleischwaren zu erstehen, und die Steckengasse diente zur Landshuter Hochzeit im Jahr 1475 als Großküche. Herzog Ludwig der Reiche, der Vater des Bräutigams, ließ sich damals acht Tage freies Essen für alle umgerechnet 12,5 Millionen Euro kosten – und musste nicht mal Schulden machen. Nach einigen interessanten Angaben von Brams-Mieskes zu Unmengen von Ochsen und Hühnern, die 1475 verspeist wurden, geht es zur letzten Verkostung zum Tölzer Kasladen, Ecke Steckengasse/Neustadt. Dort erwarten die Teilnehmer nach dem Motto „Käse schließt den

Magen“ verschiedene Käsesorten, vom Bergkäse bis zum Camembert. Für manch einen wird es vielleicht neu sein, Konfitüre zum Käse zu essen: Verschiedene Konfitüre-Senfs stehen zum Dippen bereit und sorgen für das besondere Geschmackserlebnis. Und auch zum



Käse gibt es allerhand Wissenswertes über Herstellung und Reifung zu erfahren.

Fazit zur Tour: Auch langjährige Landshuter werden Neues entdecken und mit einem zufriedenen Magen nach Hause gehen.

Info

Die „Stadt-Ver-Führung“ findet jeden letzten Donnerstag im Monat statt. Beginn ist um 16.30 Uhr, Dauer rund zwei Stunden. Karten für 13 Euro und Informationen gibt es im Verkehrsverein, Altstadt 315, Telefon 922050.